

Pressespiegel Podiumsdiskussion zu Herz Jesu



Pressemitteilung

7. Oktober 2019

Glaube, Tradition und Gemeinschaft am Herz Jesu-Sonntag

Am 27.06.2019 fand im kirchlichen Kinder-und Jugendzentrum „Josef Mayr-Nusser“ in Bozen die Podiumsdiskussion „Zwischen Tradition und Moderne – Feuer und Flamme sein für Herz Jesu“ statt. Südtirols Katholische Jugend organisierte die Podiumsdiskussion anlässlich des Jahresthemas „I brenn für di!“ und des bevorstehenden Herz Jesu-Festes.

Viele Interessierte füllten den Saal des kirchlichen Kinder-und Jugendzentrums „Josef Mayr-Nusser“ in Bozen, um an der Diskussion zur Herz Jesu-Tradition teilzunehmen. Es diskutierten der Historiker Hans Heiss, der ehemalige SKJ-Landesleiter Georg Oberrauch, AVS-Jugendleiter Andreas Frena, Landeskommandant des Südtiroler Schützenbundes Jürgen Wirth Anderlan und Landesobmann der Südtiroler Bauernjugend Wilhelm Haller. Die Podiumsgäste konnten durch ihre unterschiedlichen Zugänge zum Herz Jesu-Fest zu einer sehr interessanten Diskussionsrunde beitragen, die von Veronika Kofler moderiert wurde. Gruppen der Südtiroler Bauerjugend, der AVS-Jugend, des Südtiroler Schützenbundes und von Südtirols Katholischer Jugend entzündeten jährlich am Abend des Herz Jesu-Sonntags im ganzen Land Feuer. „Das Herz Jesu-Fest hat eine sehr lange Tradition. Von Anfang an war es ein Zusammenspiel von Gemeinschaft, Religion und Politik“, merkte Hans Heiss an. Auch für den Schützenbund und der Bauernjugend sind alle drei Komponenten sehr wichtig. „Mit der Tradition zeigen wir Respekt und Dankbarkeit gegenüber den Personen, die für unser Land in der Vergangenheit gekämpft haben. Der Herz Jesu-Sonntag ist einer der wichtigsten Tage für die Schützen. Auch der Glaube spielt dabei eine wichtige Rolle“, so Jürgen Wirth Anderlan. Wilhelm Haller erklärte, dass immer noch sehr viele Jugendliche mit Begeisterung den Brauch pflegen und dadurch auf ihre Wurzeln hinweisen. Schon Wochen vorher bereiten sich die Gruppen vor und sind stolz, den Brauch weiterzutragen. Auch Andreas Frena merkt an, dass viele Jugendliche den Brauch pflegen, da er eine Tradition ist und dass für viele die Gemeinschaft im Mittelpunkt des Festes steht. Georg Oberrauch wies darauf hin, dass auch und vor allem der Glaube beim Herz Jesu-Fest eine sehr bedeutende Rolle spielt: „Für mich ist Herz Jesu nur dann ein ehrliches Fest, wenn es ein Glaubensfest ist. Welchen Platz der Glaube beim Fest einnimmt, entscheidet jedoch jede Gruppe für sich selbst. Manchmal geht es mehr ums Feiern als um die religiöse Bedeutung. Dies ist für mich eine Fehlentwicklung. Es braucht deswegen ein stärkeres Bewusstsein für die Herz Jesu-Verehrung, die uns lehrt, anderen mit mehr Herzlichkeit zu begegnen.“ Diese Begegnung soll auch beim Herz Jesu-Fest zu spüren sein, an dem verschiedene Sprachgruppen sowie alle Interessierten erwünscht sein sollen. „Bei der Herz Jesu-Tradition sind alle eingeladen, die zu unserem Land stehen und unsere Werte leben. Der Brauch wurde und wird von verschiedenen Sprachgruppen gepflegt, da Tirol immer schon dreisprachig war. Es ist also kein Fest, das ausgrenzt“, so Jürgen Wirth Anderlan. Im Anschluss an die Podiumsbeiträge beteiligte sich das Publikum an der Diskussion.

Sara Burger, 2. Landesleiterin von Südtirols Katholischer Jugend bedankte sich bei den Podiumsgästen und bei allen Anwesenden: „Die Podiumsdiskussion gab uns spannende Einblicke in das Thema Herz Jesu. Im Namen von Südtirols Katholischer Jugend wünsche ich mir, dass die

religiöse Bedeutung des Festes in Zukunft nicht untergeht, sondern im Mittelpunkt am Herz Jesu-Sonntag steht.“

4 Südtirol Montag, 24. Juni 2019 - Dolomiten

Am Donnerstag, 27. Juni

wird um 20 Uhr im kirchlichen Kinder- und Jugendzentrum „Josef Mayr-Nusser“ in Bozen über die Tradition des Herz-Jesu-Festes diskutiert. Südtirols Katholische Jugend (SKJ) hat dazu unter anderen den

Historiker Hans Heiss, den Landeskommandant der Schützen, Jürgen Wirth Anderlan, den AVS-Jugendleiter Andreas Frena und den Bauernjugend-Landesobmann Wilhelm Haller geladen.



Podiumsdiskussion

Das Herz Jesu-Fest zwischen Tradition und Moderne

Mittwoch, 19. Juni 2019 | 15:09 Uhr



skj

Bozen – Am 27. Juni um 20 Uhr findet im kirchlichen Kinder- und Jugendzentrum „Josef Mayr-Nusser“ in Bozen die Podiumsdiskussion „Zwischen Tradition und Moderne – Feuer und Flamme sein für Herz Jesu“ statt.

Am Herz Jesu-Sonntag werden landesweit die Herz Jesu-Feuer entzündet. Viele Gruppen, bestehend vor allem aus Jugendlichen, treffen sich jedes Jahr zum sogenannten „feuern“. Dieser Feuerbrauch geht bis ins 18. Jahrhundert zurück. Doch warum ist diese Tradition entstanden und welche Bedeutung hat sie heute noch? Welche Rolle spielen Politik, Geschichte und Glaube bei diesem Brauch? Welche Aspekte stechen hervor und welche treten in den Hintergrund? Bei der Veranstaltung am 27. Juni diskutieren der Historiker Hans Heiss, der ehemalige SKJ-Landesleiter Georg Oberrauch, AVS-Jugendleiter Andreas Frena, Landeskommandant des Südtiroler Schützenbundes Jürgen Wirth Anderlan und der Landesobmann der Südtiroler Bauernjugend Wilhelm Haller über die Herz Jesu-Tradition.

„Wir organisieren die Podiumsdiskussion anlässlich unseres Jahresthemas ‚I brenn für di!‘, welches den Glauben neu entzünden und aufzeigen soll, wofür Jugendliche brennen. Mit dieser Veranstaltung wollen wir erreichen, dass sich Menschen Gedanken rund um das Herz Jesu-Fest machen. Ziel ist es auch aufzuzeigen, warum gewisse Traditionen entstanden sind und wie diese heute in verschiedenster Art und Weise gelebt werden. Auch die unterschiedlichen Bedeutungen und Standpunkte werden diskutiert“, so Sara Burger, zweite Landesleiterin von Südtirols Katholischer Jugend. Die Veranstaltung ist offen für alle Interessierten.

Von: mk

www.suedtirolnews.it, 19.06.2019

Podiumsdiskussion: Das Herz Jesu-Fest zwischen Tradition und Moderne

Am 27. Juni um 20 Uhr findet im kirchlichen Kinder- und Jugendzentrum „Josef Mayr-Nusser“ in Bozen die Podiumsdiskussion „Zwischen Tradition und Moderne – Feuer und Flamme sein für Herz Jesu“ statt.

19. Juni 2019 - Am Herz Jesu-Sonntag werden landesweit die Herz Jesu-Feuer entzündet. Viele Gruppen, bestehend vor allem aus Jugendlichen, treffen sich jedes Jahr zum sogenannten „feuern“. Dieser Feuerbrauch geht bis ins 18. Jahrhundert zurück. Doch warum ist diese Tradition entstanden und welche Bedeutung hat sie heute noch? Welche Rolle spielen Politik, Geschichte und Glaube bei diesem Brauch? Welche Aspekte stechen hervor und welche treten in den Hintergrund? Bei der Veranstaltung am 27. Juni diskutieren der Historiker Hans Heiss, der ehemalige SKJ-Landesleiter Georg Oberrauch, AVS-Jugendleiter Andreas Frena, Landeskommandant des Südtiroler Schützenbundes Jürgen Wirth Anderlan und der Landesobmann der Südtiroler Bauernjugend Wilhelm Haller über die Herz Jesu-Tradition.

„Wir organisieren die Podiumsdiskussion anlässlich unseres Jahresthemas ‚*I brenn für di!*‘, welches den Glauben neu entzünden und aufzeigen soll, wofür Jugendliche brennen. Mit dieser Veranstaltung wollen wir erreichen, dass sich Menschen Gedanken rund um das Herz Jesu-Fest machen. Ziel ist es auch aufzuzeigen, warum gewisse Traditionen entstanden sind und wie diese heute in verschiedenster Art und Weise gelebt werden. Auch die unterschiedlichen Bedeutungen und Standpunkte werden diskutiert“, so Sara Burger, 2. Landesleiterin von Südtirols Katholischer Jugend. Die Veranstaltung ist offen für alle Interessierten.

Südtirols Katholische Jugend

[DER VINSCHGER, 19.062019](#)

16 Südtirol Samstag/Sonntag, 29./30. Juni 2019 - **Dolomiten**

„Im Namen von SKJ wünsche ich mir, dass die religiöse Bedeutung nicht untergeht, sondern im Mittelpunkt am Herz-Jesu-Sonntag steht.“

Sara Burger, 2. Landesleiterin von Südtirols Katholischer Jugend



Glaube, Tradition und Gemeinschaft gepaart

VERANSTALTUNG: Podiumsdiskussion von Südtirols Katholischer Jugend zum Herz-Jesu-Fest – Georg Oberrauch: Glaubensfest muss im Mittelpunkt stehen

BOZEN. „Zwischen Tradition und Moderne – Feuer und Flamme sein für Herz Jesu“. So lautete der Titel einer Podiumsdiskussion, zu der Südtirols Katholische Jugend (SKJ) am Donnerstag Abend geladen hat. Anlass dafür war das Jahresthema „I brenn für di!“ und das bevorstehende Herz-Jesu-Fest.

Am Podium diskutierten der Historiker **Hans Heiss**, der ehemalige SKJ-Landesleiter **Georg Oberrauch**, AVS-Jugendleiter **Andreas Frena**, **Jürgen Wirth Anderlan**, Landeskommandant des Südtiroler Schützenbundes, und Bauernjugend-Obmann **Wilhelm Haller**. Viele Interessierte waren zur Veranstaltung gekommen; moderiert wurde sie von Veronika Kofler.

Die Podiumsgäste hatten unterschiedliche Zugänge zum Herz-Jesu-Fest. Gruppen der Bauernjugend, der AVS-Jugend, des Schützenbundes und der SKJ entzündeten jährlich am Abend

des Herz-Jesu-Sonntags Feuer. „Das Herz-Jesu-Fest hat eine sehr lange Tradition. Von Anfang an war es ein Zusammenspiel von Gemeinschaft, Religion und Politik“, merkte Hans Heiss an. Auch für Schützenbund und Bauernjugend sind alle 3 Komponenten sehr wichtig. „Mit der Tradition zeigen wir Respekt und Dankbarkeit gegenüber den Personen, die für unser Land in Vergangenheit gekämpft haben. Der Herz-Jesu-Sonntag ist einer der wichtigsten Tage für die Schützen. Auch der Glaube spielt dabei eine wichtige Rolle“, so Wirth Anderlan.

Haller erklärte, dass immer noch sehr viele Jugendliche mit Begeisterung den Brauch pflegen und dadurch auf ihre Wurzeln hinweisen. Auch Andreas Frena merkte an, dass viele Jugendliche den Brauch pflegten, da er eine Tradition sei und dass für viele die Gemeinschaft im Mittelpunkt des Festes stehe. Georg Oberrauch wies darauf hin, dass auch

und vor allem der Glaube beim Herz-Jesu-Fest eine sehr bedeutende Rolle spielt: „Für mich ist Herz Jesu nur dann ein ehrliches Fest, wenn es ein Glaubensfest ist. Welchen Platz der Glaube beim Fest einnimmt, entscheidet jedoch jede Gruppe für sich selbst. Manchmal geht es mehr ums Feiern als um die religiöse Bedeutung. Dies ist für mich eine Fehlentwicklung. Es braucht deswegen ein stärkeres Bewusstsein für die Herz-Jesu-Verehrung, die uns lehrt, anderen mit mehr Herzlichkeit zu begegnen.“

Wirth Anderlan erklärte, bei der Herz-Jesu-Tradition seien alle eingeladen, „die zu unserem Land stehen und unsere Werte leben. Der Brauch wurde und wird von verschiedenen Sprachgruppen gepflegt, da Tirol immer schon dreisprachig war. Es ist also kein Fest, das ausgrenzt.“ Im Anschluss an die Podiumsbeiträge beteiligte sich das Publikum an der Diskussion. Sara Burger, 2.



Viele Interessierte waren bei der Podiumsdiskussion anwesend; vorne die Diskussionsrunde (von links): Jürgen Wirth Anderlan (Schützenbund), Wilhelm Haller (Bauernjugend), Andreas Frena (AVS-Jugend), Moderatorin Veronika Kofler, Hans Heiss (Historiker) und Georg Oberrauch (ehemaliger SKJ-Landesleiter). SKJ

SKJ-Landesleiterin, bedankte sich bei den Podiumsgästen und bei allen Anwesenden: „Die Podiumsdiskussion gab uns spannen-

de Einblicke in das Thema Herz Jesu. Im Namen von Südtirols Katholischer Jugend wünsche ich mir, dass die religiöse Bedeutung

des Festes in Zukunft nicht untergeht, sondern im Mittelpunkt am Herz-Jesu-Sonntag steht.“

© Alle Rechte vorbehalten

Dolomiten, 29./30.06.2019

TV
INFO
MEDIATHEK
LIVE

RADIO
INFO
MEDIATHEK
LIVE

30-06-2019 22:10 Tagesschau 10 nach 10

Tagesschau Rai Südtirol, 30.06.2019

Jahresthema "I brenn für di!"

Glaube, Tradition und Gemeinschaft am Herz Jesu- Sonntag

Freitag, 28. Juni 2019 | 13:34 Uhr



skj

Bozen – Am 27. Juni fand im kirchlichen Kinder- und Jugendzentrum „Josef Mayr-Nusser“ in Bozen die Podiumsdiskussion „Zwischen Tradition und Moderne – Feuer und Flamme sein für Herz Jesu“ statt. Südtirols Katholische Jugend organisierte die Podiumsdiskussion anlässlich des Jahresthemas „I brenn für di!“ und des bevorstehenden Herz Jesu-Festes.

Viele Interessierte füllten den Saal des kirchlichen Kinder- und Jugendzentrums „Josef Mayr-Nusser“ in Bozen, um an der Diskussion zur Herz Jesu-Tradition teilzunehmen. Es diskutierten der Historiker Hans Heiss,

der ehemalige SKJ-Landesleiter Georg Oberrauch, AVS-Jugendleiter Andreas Frena, Landeskommandant des Südtiroler Schützenbundes Jürgen Wirth Anderlan und Landesobmann der Südtiroler Bauernjugend Wilhelm Haller. Die Podiumsgäste konnten durch ihre unterschiedlichen Zugänge zum Herz Jesu-Fest zu einer sehr interessanten Diskussionsrunde beitragen, die von Veronika Kofler moderiert wurde. Gruppen der Südtiroler Bauernjugend, der AVS-Jugend, des Südtiroler Schützenbundes und von Südtirols Katholischer Jugend entzünden jährlich am Abend des Herz Jesu-Sonntags im ganzen Land Feuer. „Das Herz Jesu-Fest hat eine sehr lange Tradition. Von Anfang an war es ein Zusammenspiel von Gemeinschaft, Religion und Politik“, merkte Hans Heiss an. Auch für den Schützenbund und der Bauernjugend sind alle drei Komponenten sehr wichtig.

„Mit der Tradition zeigen wir Respekt und Dankbarkeit gegenüber den Personen, die für unser Land in der Vergangenheit gekämpft haben. Der Herz Jesu-Sonntag ist einer der wichtigsten Tage für die Schützen. Auch der Glaube spielt dabei eine wichtige Rolle“, so Jürgen Wirth Anderlan. Wilhelm Haller erklärte, dass immer noch sehr viele Jugendliche mit Begeisterung den Brauch pflegen und dadurch auf ihre Wurzeln hinweisen. Schon Wochen vorher bereiten sich die Gruppen vor und sind stolz, den Brauch weiterzutragen. Auch Andreas Frena merkt an, dass viele Jugendliche den Brauch pflegen, da er eine Tradition ist und dass für viele die Gemeinschaft im Mittelpunkt des Festes steht. Georg Oberrauch wies darauf hin, dass auch und vor allem der Glaube beim Herz Jesu-Fest eine sehr bedeutende Rolle spielt: „Für mich ist Herz Jesu nur dann ein ehrliches Fest, wenn es ein Glaubensfest ist. Welchen Platz der Glaube beim Fest einnimmt, entscheidet jedoch jede Gruppe für sich selbst. Manchmal geht es mehr ums Feiern als um die religiöse Bedeutung. Dies ist für mich eine Fehlentwicklung. Es braucht deswegen ein stärkeres Bewusstsein für die Herz Jesu-Verehrung, die uns lehrt, anderen mit mehr Herzlichkeit zu begegnen.“ Diese Begegnung soll auch beim Herz Jesu-Fest zu spüren sein, an dem verschiedene Sprachgruppen sowie alle Interessierten erwünscht sein sollen. „Bei der Herz Jesu-Tradition sind alle eingeladen, die zu unserem Land stehen und unsere Werte leben. Der Brauch wurde und wird von verschiedenen Sprachgruppen gepflegt, da Tirol immer schon dreisprachig war. Es ist also kein Fest, das ausgrenzt“, so Jürgen Wirth Anderlan. Im Anschluss an die Podiumsbeiträge beteiligte sich das Publikum an der Diskussion.

Sara Burger, zweite Landesleiterin von Südtirols Katholischer Jugend bedankte sich bei den Podiumsgästen und bei allen Anwesenden: „Die Podiumsdiskussion gab uns spannende Einblicke in das Thema Herz Jesu. Im Namen von Südtirols Katholischer Jugend wünsche ich mir, dass die religiöse Bedeutung des Festes in Zukunft nicht untergeht, sondern im Mittelpunkt am Herz Jesu-Sonntag steht.“

Glaube, Tradition und Gemeinschaft am Herz Jesu-Sonntag

Am Donnerstag organisierte die Südtiroler Katholische Jugend (SKJ) die Podiumsdiskussion „Zwischen Tradition und Moderne – Feuer und Flamme sein für Herz Jesu“ im kirchlichen Kinder- und Jugendzentrum „Josef Mayr-Nusser“ in Bozen.

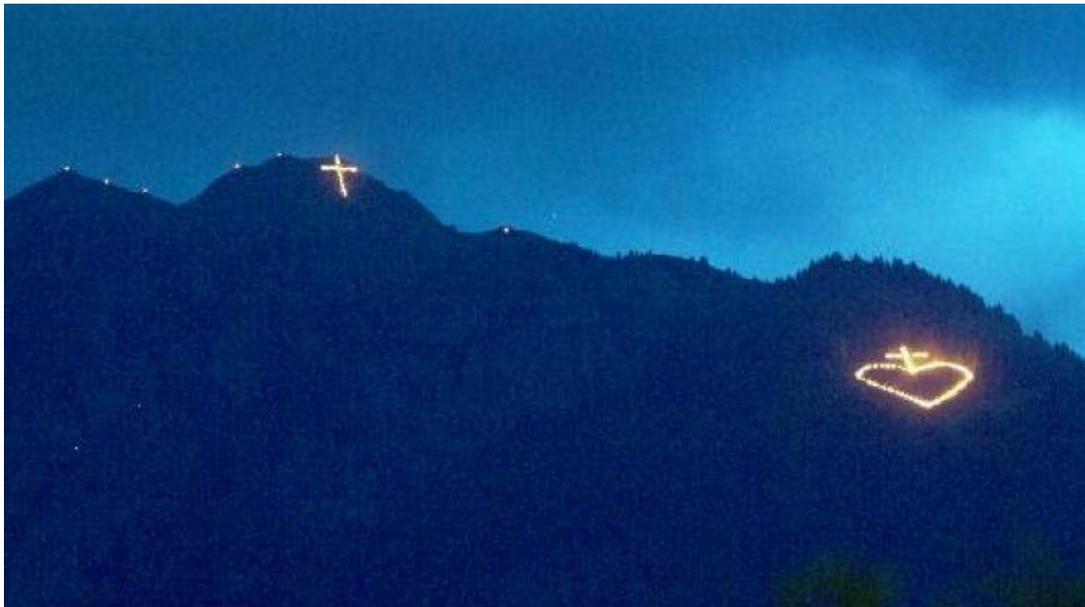


Foto: © D

An der Diskussion, die von Veronika Kofler moderiert wurde, nahmen der Historiker Hans Heiss, der ehemalige SKJ-Landesleiter Georg Oberrauch, der Jugendleiter des Alpenverein Südtirol (AVS) Andreas Frena, Landeskommandant des Südtiroler Schützenbundes Jürgen Wirth Anderlan und Landesobmann der Südtiroler Bauernjugend Wilhelm Haller teil.



Die Podiumsgäste Jürgen Wirth Anderlan, Wilhelm Haller, Veronika Kofler (Moderatorin), Andreas Frena, Hans Heiss und Georg Oberrauch diskutierten über die Bedeutung des Herz Jesu-Festes. -Foto:SKJ

Die Gruppen der Südtiroler Bauerjugend, der AVS-Jugend, des Südtiroler Schützenbundes und von Südtirols Katholischer Jugend entzünden jährlich am Abend des Herz Jesu-Sonntags im ganzen Land Feuer.

„Das Herz Jesu-Fest hat eine sehr lange Tradition. Von Anfang an war es ein Zusammenspiel aus Gemeinschaft, Religion und Politik“, merkte Hans Heiss an.

Jugendliche immer noch mit Begeisterung dabei

Auch für den Schützenbund und die Bauernjugend seien alle drei Komponenten sehr wichtig. „Mit der Tradition zeigen wir Respekt und Dankbarkeit gegenüber den Personen, die für unser Land in der Vergangenheit gekämpft haben. Der Herz Jesu-Sonntag ist einer der wichtigsten Tage für die Schützen“, sagt Jürgen Wirth Anderlan.

Wilhelm Haller erklärte, dass immer noch sehr viele Jugendliche mit Begeisterung den Brauch pflegen und dadurch auf ihre Wurzeln hinweisen. Schon Wochen vorher bereiten sich die Gruppen vor und sie seien stolz, den Brauch weiterzutragen.

Georg Oberrauch wies darauf hin, dass auch der Glaube beim Herz Jesu-Fest eine sehr bedeutende Rolle spielt: „Für mich ist Herz Jesu nur dann ein ehrliches Fest, wenn es ein Glaubensfest ist. Welchen Platz der Glaube beim Fest einnimmt, entscheidet jedoch jede Gruppe für sich selbst.“

Jürgen Wirth Anderlan meint: „Bei der Herz Jesu-Tradition sind alle eingeladen, die zu unserem Land stehen und unsere Werte leben.“ Der Brauch wurde und werde von verschiedenen Sprachgruppen gepflegt, da Tirol immer schon dreisprachig gewesen sei. Es sei also kein Fest, das ausgrenzt, so Anderlan weiter. Im Anschluss an die Podiumsbeiträge beteiligte sich das Publikum an der Diskussion.

Stol/jno / skj

www.stol.it, 28.06.2019

Glaube, Tradition und Gemeinschaft am Herz-Jesu-Sonntag

Am 27.06.2019 hat im kirchlichen Kinder- und Jugendzentrum „Josef Mayr-Nusser“ in Bozen die Podiumsdiskussion „Zwischen Tradition und Moderne – Feuer und Flamme sein für Herz Jesu“ stattgefunden. Südtirols Katholische Jugend organisierte die Podiumsdiskussion anlässlich des Jahresthemas „I brenn für di!“ und des bevorstehenden Herz-Jesu-Festes.



Foto: Südtirols Katholische Jugend

Viele Interessierte füllten den Saal des kirchlichen Kinder- und Jugendzentrums „Josef-Mayr-Nusser“ in Bozen, um an der Diskussion zur Herz-Jesu-Tradition teilzunehmen. Es diskutierten der Historiker Hans Heiss, der ehemalige SKJ-Landesleiter Georg Oberrauch, AVS-Jugendleiter Andreas Frena, Landeskommandant des Südtiroler Schützenbundes Jürgen Wirth Anderlan und Landesobmann der Südtiroler Bauernjugend Wilhelm Haller. Die Podiumsgäste konnten durch ihre unterschiedlichen Zugänge zum Herz Jesu-Fest zu einer sehr interessanten Diskussionsrunde beitragen, die von Veronika Kofler moderiert wurde. Gruppen der Südtiroler Bauernjugend, der AVS-Jugend, des Südtiroler Schützenbundes und von Südtirols Katholischer Jugend entzünden jährlich am Abend des Herz-Jesu-Sonntags im ganzen Land Feuer. „Das Herz-Jesu-Fest hat eine sehr lange Tradition. Von Anfang an war es ein Zusammenspiel von Gemeinschaft, Religion und Politik“, merkte Hans Heiss an. Auch für den Schützenbund und der Bauernjugend sind alle drei Komponenten sehr wichtig.

„Mit der Tradition zeigen wir Respekt und Dankbarkeit gegenüber den Personen, die für unser Land in der Vergangenheit gekämpft haben. Der Herz Jesu-Sonntag ist einer der wichtigsten Tage für die Schützen. Auch der Glaube spielt dabei eine wichtige Rolle“, so Jürgen Wirth Anderlan. Wilhelm Haller erklärte, dass immer noch sehr viele Jugendliche mit Begeisterung den Brauch pflegen und dadurch auf ihre Wurzeln hinweisen. Schon Wochen vorher bereiten sich die Gruppen vor und sind stolz, den Brauch weiterzutragen. Auch Andreas Frena merkt an, dass viele Jugendliche den Brauch pflegen, da er eine Tradition ist und dass für viele die Gemeinschaft im Mittelpunkt des Festes steht. Georg Oberrauch wies darauf hin, dass auch und vor allem der Glaube beim Herz Jesu-Fest eine sehr bedeutende Rolle spielt: „Für mich ist Herz Jesu nur dann ein ehrliches Fest, wenn es ein Glaubensfest ist. Welchen Platz der Glaube beim Fest einnimmt, entscheidet jedoch jede Gruppe für sich selbst. Manchmal geht es mehr ums Feiern als um die religiöse Bedeutung. Dies ist für mich eine

Fehlentwicklung. Es braucht deswegen ein stärkeres Bewusstsein für die Herz Jesu-Verehrung, die uns lehrt, anderen mit mehr Herzlichkeit zu begegnen.“ Diese Begegnung soll auch beim Herz Jesu-Fest zu spüren sein, an dem verschiedene Sprachgruppen sowie alle Interessierten erwünscht sein sollen. „Bei der Herz Jesu-Tradition sind alle eingeladen, die zu unserem Land stehen und unsere Werte leben. Der Brauch wurde und wird von verschiedenen Sprachgruppen gepflegt, da Tirol immer schon dreisprachig war. Es ist also kein Fest, das ausgrenzt“, so Jürgen Wirth Anderlan. Im Anschluss an die Podiumsbeiträge beteiligte sich das Publikum an der Diskussion.

Sara Burger, zweite Landesleiterin von Südtirols Katholischer Jugend bedankte sich bei den Podiumsgästen und bei allen Anwesenden: „Die Podiumsdiskussion gab uns spannende Einblicke in das Thema Herz-Jesu. Im Namen von Südtirols Katholischer Jugend wünsche ich mir, dass die religiöse Bedeutung des Festes in Zukunft nicht untergeht, sondern im Mittelpunkt am Herz-Jesu-Sonntag steht.“

www.unsertirol24.com, 28.06.2019